

Die «Laibacher Zeitung» erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Kongregplatz Nr. 2, die Redaktion Dalmatinasse Nr. 10. Ersprechungen der Redaktion von 8 bis 10 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuskripte nicht zurückgestellt.

Telephon-Nr. der Redaktion 258.

Nr. 9 «Obrana Lidu» vom 28. Februar 1908.

„Dann sind Sie ein Dieb! Nein, sagen Sie kein Wort mehr, Herr Rümpers; Sie haben einem Unglücklichen alles genommen und ließen den Verdacht auf ihn ruhen. Sie versuchen zu helfen,

Clemens Niehaus griff hastig nach dem Blatt und las: „Das Bankhaus Jaffon u. Kumpers sendet einen Bericht an die Börse, welcher besagt, daß sein Kassierer Clemens Niehaus sich an Bord der ‚Victoria Regina‘ befindet, auf dem Weg nach Westindien, in Gesellschaft von Herrn Kumpers selbst. Herr Niehaus litt an einer Nervenkrankheit, die ihm zeitweilig den Verstand verwirrte. Er kehrte erst an Bord des Schiffes im Arm seiner Tochter zum Bewußtsein zurück. Es hat keine Veruntreuung stattgefunden; das fehlende Geld war von Herrn

„Was bedeutet das?“ frag dieser. „Wer sind Sie denn eigentlich?“

Macao. In den japanischen Kreisen Londons hegt man die Zuversicht, daß der Zwischenfall bald beigelegt werden und daß die chinesische Regierung den Forderungen Japans, betreffend eine Entschuldigung und eine Entschädigung, Folge geben wird. Die Behauptung der japanischen Regierung, daß der erwähnte Dampfer sich im Augenblicke der Festnahme in portugiesischen Gewässern befunden hat, wurde auch durch Erklärungen des portugiesischen Gesandten in Peking bestätigt. Man begreift allerdings auf japanischer Seite, daß in China in bezug auf Vorkommnisse an der Südküste des Reiches wegen der dortigen revolutionären Bewegung erhöhte Empfindlichkeit herrscht. Außerdem hat die Handelschiffahrt in diesen Gewässern stets unter einer umfangreichen Seeräuberei zu leiden, welche die Vizekönige von Kanton nicht zu unterdrücken vermögen. Allein bei aller Rücksicht auf diese Umstände könne die japanische Regierung, wie betont wird, auf das Verlangen nicht verzichten, daß für die Art des Vorgehens der chinesischen Zollbehörden gegen die „Tatsumaru“ zu einer Zeit, da das Schiff sich in portugiesischen Gewässern befand, entsprechende Gemüthung geboten werde.

## Politische Uebersicht.

Laibach, 5. März

Wie gemeldet, ist das preussische Abgeordnetenhaus dem abändernden Beschlusse des Herrenhauses zu § 13 der Ostmarkenvorlage beigetreten. Der Paragraph lautet nunmehr: Dem Staate wird das Recht verliehen, in den Bezirken, in denen die Sicherung des gefährdeten Deutschtums nicht anders als durch Stärkung und Abrundung deutscher Niederlassungen mittelst Ansiedlungen (§ 1) möglich erscheint, die hierzu erforderlichen Grundstücke in einer Gesamtfläche von nicht mehr als 70.000 Hektar nötigenfalls im Wege der Enteignung zu erwerben. Ausgeschlossen ist die Enteignung: a) von Gebäuden, die dem öffentlichen Gottesdienst gewidmet sind, und von Begräbnisstätten, b) von Grundstücken, die im Eigentum von Kirchen und Religionsgesellschaften, denen Korporationsrechte verliehen sind, stehen, sofern der Eigentumserwerb vor dem 26. Februar 1908 vollendet war, c) von Grundstücken, die im Eigentum von Stiftungen, die als milde ausdrücklich anerkannt sind, stehen, sofern der Eigentumserwerb vor dem 26. Februar 1908 vollendet war.

Auf die Adresse des Moskauer Adels antwortete Kaiser Nikolaus, einer Meldung der „Petersburger Telegraphenagentur“ zufolge, in einem eigenhändigen Schreiben: „Ich danke für die Gefühle der Liebe und Ergebenheit und bin überzeugt, daß der moskauische Adel, dem Vermächtnisse seiner Ahnen treubleibend, mir jetzt wie von altersher ehrlich die von mir erwarteten Dienste leisten und alle seine Kräfte der Durchführung meiner Weisungen weihen wird zur Erneuerung und Festigung unseres großen Rußland.“

Wie man aus Paris meldet, ist das Londoner Kabinett mit dem Plane, betreffend die Ernennung

eines Gouverneurs für Mazedonien durch die Mächte, bisher an die französische Regierung nicht herangetreten. Daraus sei wohl zu schließen, daß eine derartige Anregung seitens Sir Edward Grey auch bei den anderen in Betracht kommenden Staaten nicht erfolgt ist. — Über die dem König Eduard zugeschriebene Absicht, bei den Begegnungen, die er auf der Durchreise in Paris mit dem Präsidenten Fallières und dem Ministerpräsidenten Clemenceau haben dürfte, hauptsächlich die Stellungnahme Englands und Frankreichs in den Balkanangelegenheiten zu besprechen, ist in unterrichteten französischen Kreisen nichts bekannt.

Der bulgarische Ministerrat hat den Beschluß gefaßt, der Fürstin Eleonore als Hochzeitsgeschenk des Staates den Betrag von 50.000 Franken darzubringen. Fürstin Eleonore hat, wie man aus Sofia schreibt, dem Ministerrate mitteilen lassen, daß sie das Geschenk nur unter der Bedingung annehmen könne, wenn diese Summe ausschließlich zu wohltätigen Zwecken verwendet werde. Diese Erklärung der Fürstin macht im Lande den günstigsten Eindruck.

Die militärischen Maßregeln, zu deren Verfügung sich die französische Regierung im Süden und Osten von Casablanca veranlaßt gesehen hat, dürfen, wie eine Mitteilung aus Paris betont, durchaus nicht als Anzeichen einer Änderung der von Frankreich in Marokko bisher verfolgten Politik betrachtet werden. Es handelt sich bloß um weitere Schritte zur Erreichung des Ziels, das der französischen Aktion von vornherein gesetzt worden ist. Man denkt in Paris nicht daran, dem General D'Amade die Weisung zu erteilen, daß er bis Marakech vorrücke, um die Unternehmungen zu hintertreiben, welche Muley Hafid für die Verwirklichung seiner Bestrebungen ins Werk setzen will. Nichts liegt den Absichten des Kabinetts Clemenceau ferner, als der Plan einer heimlich, auf Umwegen betriebenen Eroberung Marokkos oder auch nur die Vorbereitung einer solchen Aktion für die Zukunft.

## Tagesneuigkeiten.

— (Das umgefallene Bähnle.) Mehr als ibyllische Zustände, so wird der „Frankfurter Zeitung“ aus Schwaben geschrieben, herrschen schon seit längerer Zeit auf der Vignalbahn Lauringen-Dillingen. Vor einigen Tagen versagte 's Bähnle wieder einmal ganz schmächtig den Dienst. Der Zug, der fahrplanmäßig um 8 Uhr 45 Minuten abends in Lauringen hätte eintreffen sollen, blieb aus. Und was war die Ursache? Der um 5 Uhr 25 Minuten von Dillingen abgegangene Zug der Härtsfeldbahn stieß bei der Station Dillingen auf einen Güterwagen, was die Entgleisung eines Personen- und eines Güterwagens zur Folge hatte, die in den vorbeiführenden Straßengraben fielen. Mehrere Fahrgäste erlitten dabei verschiedene, wenn auch nur leichtere Verletzungen. Alles mußte aussteigen. Ein Ersatzzug ging nicht, die Betriebsleitung sah sich auch nicht veranlaßt, einen solchen zu beschaffen. Es blieb also den Fahrgästen des Unglückszuges nichts anderes übrig, als in später Abendstunde den weiteren Weg in stockfinsterner

Nacht per pedes apostolorum zu machen. Nicht besser erging es den auf den Zwischenstationen der Antunft des Zuges gedulbig harrenden Reisenden. Auf allen Stationen von Dillingen bis Dillingen erklärte man ihnen ganz kaltblütig: „'s Bähnle geht heut' nimmer, 's isch umgefallene.“

— (Von einem Meteor erschlagen.) Im Staat Ohio in Nordamerika soll der merkwürdige Fall eingetreten sein, daß ein Mensch von einem Meteor erschlagen wurde. Wenn diese Nachricht zutrifft, so würde dieser Mann die seltenste Todesart erlitten haben, die es überhaupt gibt; denn bisher war nur ein ähnliches Vorkommnis bekannt, und der davon betroffene böhmische Bauer hat dadurch eine gewisse Berühmtheit erlangt. Die Wahrscheinlichkeit, daß ein aus dem Weltraum auf die Erde niederstürzendes Meteor einen Menschen trifft, ist in der Tat sehr gering, eine Behauptung, für die sogar ein rechnerischer Nachweis erbracht werden könnte. Immerhin steht es mit der ganz genauen Abschätzung dieser Möglichkeit noch ziemlich schlecht, weil keine sichere Angabe darüber gemacht werden kann, wieviel Meteore im Durchschnitt jährlich auf unseren Planeten niederfallen. In wissenschaftlichen Werken findet sich die Angabe, daß diese Zahl auf jährlich 600 bis 700 anzunehmen wäre, aber großes Vertrauen kann diese Ziffer nicht beanspruchen. Zunächst muß die oft vergebene Tatsache berücksichtigt werden, daß noch vor 150 Jahren gerade von Seiten der Gelehrten die Behauptung, es könnten Steine aus dem Weltraum auf die Erdoberfläche stürzen, als durchaus unsinnig bezeichnet wurde. Ferner wird nur ein recht kleiner Teil der Meteore wirklich beobachtet, und von diesen Beobachtungen wird wiederum nur ein kleiner Teil bekannt. Etwa zwei Drittel der Erdoberfläche sind vom Meere bedeckt, und so werden die ins Meer fallenden Meteore dem Auge des Menschen bis auf verschwindende Ausnahmen sämtlich entgehen. Die meisten dieser Himmelskörper sind auch recht klein, denn wenn sie auch eine gewaltige Größe besessen haben mögen, als sie in die obersten Schichten des Luftmeeres eintreten, erleiden sie bei ihrer ungeheuren Geschwindigkeit durch die Reibung mit der Luft eine so starke Erhitzung, daß sie in viele Teile und Teilchen zerspringen. Aus allen diesen Umständen geht hervor, daß man viel leichter in der unsichersten Lotterie das große Los gewinnen, als von einem Meteorstein erschlagen werden kann.

— (Chinesische Frauenklubs.) Wiederholt sind Nachrichten von einer beginnenden Emanzipation der Frauen in China zu uns gedrungen. Sogar von einer chinesischen Frauenzeitung hat einer dieser Berichte zu melden gewußt. Nun scheinen die chinesischen Frauen einen zweiten Schritt zur Selbstständigkeit zu tun: Aus Shanghai wird von zwei Klubs chinesischer Frauen berichtet, von denen der eine zum Zwecke der Wiederherstellung der Frauenrechte gegründet wurde. Der andere führt den drohenden Namen „Empörung gegen die Schwiegermutter“ und hat wohl die Verringerung der in den meisten Fällen schwer auf den jungen Frauen lastenden Herrschaft der Schwiegermutter zum Ziel. Auch in anderen Städten sammeln sich christliche und nichtchristliche Chinesinnen in den Häusern besonders aufgeklärter und auf abendländische Art erzogener Frauen, um in diesen kleinen Klubs allerhand aktuelle Fragen, wie die Erziehung der Frauen, die Bewegung gegen das Fußbinden und Ähnliches, zu besprechen. Wenn auch das Wesen dieser Klubs nicht vollständig dem entsprechen mag, was wir unter solchen Vereinigungen ver-

## Bei uns in Amerika.

Von Käte van Becker.

(3. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

„Lieber Rudolf, wenn du doch nur nicht nachbeten wolltest, was bössartige Zeitungsschreiber über die Amerikanerinnen fabeln. Ich weiß das doch besser.“

Und ihre Gedanken spannen weiter die wohnigsten Pläne. Natürlich würden sie Juanita einen Ball geben, zu dem die Regimenter sich versammelten. Juanita mußte doch die Stellung ihres Onkels in vollem Glanze kennen lernen, schon um zu wissen, was sie selbst einst zu erwarten hatte, wenn sie Honkenbrud heiratete. Überhaupt mußte für die Amerikaner viel Vergnügen vorbereitet werden, denn verwöhnt waren sie sicher, und sie sollten an den Aufenthalt im Hause der Tante mit Entzücken zurückdenken.

Mitten in die himmelblaue Seligkeit all dieser Überlegungen und Hoffnungen zog ganz unerwartet am Horizont eine störende Gewitterwolke auf. Sie kam in Gestalt eines Briefes, der Frau von Wodeten in große Erregung versetzte. „Rudolf“, jagte die Generalin und stürmte, unbekümmert um den geheiligten Mittagsschlaf des teuren Vatten, in dessen Zimmer, „Rudolf, das ist eine schöne Geschichte — nun kommt mir die Susanne Dürkner damit, daß ich ihre Älteste zum Besuch nehmen, ihr ein bißchen Vergnügen bereiten und sie tanzen

lassen soll! Gerade jetzt, denke nur, Rudolf! Ungelegener kann mir gar nichts kommen!“

„Na, dann schreib ihr ab, das ist doch ganz einfach! Wir haben doch keine Jungemädchenpension, wir brauchen keinen Besuch, und wir lassen weder Affen noch Backfische tanzen!“ polterte der General, aus seinem schönsten Ruhestündchen gerissen, zornig heraus.

„Aber, Mann, wie kann man so unhöflich sein! Die Susanne Dürkner war doch meine beste und erste Freundin in Deutschland, und ich habe es immer rührend und großartig gefunden, daß sie zehn Jahre auf ihre Jugendliebe gewartet hat.“

„Gewiß, aber rührender und für uns momentan angenehmer wäre es gewesen, wenn sie zwanzig Jahre auf ihre Jugendliebe gewartet hätte; dann könnte sie jetzt noch keine erwachsene Tochter haben,“ grollte der im Mittagsschlaf Gestörte weiter.

„Pfui, wie herzlos, Rudolf! Du weißt, welche tüchtige Frau die Susanne ist, und die Kleine ist auch schon so tüchtig. Denk' mal, neunzehn Jahre alt und hat schon ihr Lehrerinnexamen gemacht! Ach, es ist so rührend, wie die große Susanne über die kleine Susanne schreibt! Zu Neujahr tritt sie schon in Stellung als Lehrerin, solch junges Ding — schrecklich — nicht, Rudolf?“

Der gutherzigen Generalin standen die Tränen in den Augen, und auch der General, jetzt schon etwas ermuntert und in sein Schicksal ergeben,

„Kämpers, Ihnen zu dienen, von der Firma Jaffon und Kämpers“, sagte der Bankier lachend.

„Herr Paul Kämpers?“ kam es stockend zurück.

„Ja, und Sie kennen mich ja so gut. Wir gingen ja zusammen zur Schule; erinnern Sie sich noch: er hat ein Herz wie Stein.“

Der blamierte Brähler verbiß seine Verlegenheit. Er rief aus:

„Und Sie haben mir doch geraten, ZZ anzukaufen. Nun sind sie undenkbar gestiegen.“

„Entschuldigen Sie; aber ich riet Ihnen ausdrücklich, nicht zu spekulieren. Wissen Sie das nicht mehr?“

Mit diesen Worten kehrte er ihm den Rücken, denn er hatte in der Kajütentür eine Gestalt entdeckt, die sich ihm näherte.

„Fräulein Anna“, frag er, sich zu ihr niederbeugend, „werden Sie mir wieder vertrauen?“

Das junge Mädchen wagte nicht, zu ihm aufzusehen; ihre Augen füllten sich mit Tränen, und unwillkürlich wiederholte sie die Worte ihres Vaters: „O, das ist nicht gut, das werde ich nicht überstehen.“

Er nahm ihre Hand in die seine und hielt sie umschlungen mit der Kraft einer späten, aber unveränderlichen Liebe. Sie wechselten kein einzig Wort; aber Paul Kämpers wußte das eine, daß er hier ein großes Glück gewonnen, einen Schatz, der alle Gewinne der Börse weit überwog.

stehen, so ist das Vorhandensein solcher Zusammenkünfte doch ein weiteres Zeichen für das Erwachen der im Banne der Tradition so lange gefangen gewesenen Chinesen.

— (In einem italienischen Theater.) Aus Rom, 3. d., meldet man: Aus Catania kommt die Nachricht, daß sich im dortigen Teatro Principessa Helena unerhörte Auftritte ereigneten. Zwischen einem Weibwunder einer Künstlerin und einem ihrer Gegner war ein Streit entstanden, der in Tötlichkeiten ausartete. Im Verlaufe des Streites erhielt der Gegner der Künstlerin einen Dolchstoß. Wahre Tobfuchtsäuerungen folgten dieser Tat. Ein Schauspieler feuerte von der Bühne aus einen Revolverbeschuß in das Publikum, wodurch ein junges Mädchen schwer verletzt wurde. Von dem Balkon warf ein Zuschauer eine brennende Petroleumlampe in das Parterre. Es gelang aber, das entstehende Feuer schnell zu unterdrücken. Die Beteiligten wurden von der Polizei verhaftet.

— (Des Teufels Atem.) Vielleicht der unheimlichste und seltsamste Fleck auf der Erdoberfläche ist die „Stätte, die den Eingeborenen Ostafrikas unter dem Namen „des Teufels Atem“ bekannt ist. Es ist eine tiefe, zunächst harmlos aussehende Höhle auf dem Boden des Rifttals, nicht allzuweit von Nairobi in Britisch-Ostafrika entfernt. Die Dünste, die dieses breite, in dem Gestrüpp des dichten Grases zunächst kaum sichtbare Loch ausströmen läßt, sind so furchtbarer Art, daß sie bisher noch kein lebendes Wesen hat ertragen können. Glücklicherweise für die menschliche Bevölkerung liegt „des Teufels Atem“ an einer ganz unzugänglichen, kaum je betretenen Stelle. Aber die Tiere, die bis dahin kommen, wo kein Menschenfuß sich hinwagt, sind dem giftigen Hauch, der aus der unterirdischen Tiefe heraussteigt, oft erlegen. Das Loch, das zunächst für eine Wasserstelle gehalten werden könnte, ist rings von salzigem Gestein umgeben, und die Tiere werden dadurch von fern und nah angezogen. Sie leben an den Steinen, kommen allmählich näher an die gefährliche Stelle heran und atmen ein wenig von den tödlichen Dünsten ein, um dann leblos niederzufürzen. Experimente sind mit Hunden, Ziegen und Vögeln gemacht worden, die man in die Nähe der Höhle herangehen ließ und die in allen Fällen verreckten. Eine wissenschaftliche Prüfung des Fieles und der von ihm ausgehenden Ausdünstungen ist auf Veranlassung der englischen Regierung vorgenommen worden. Eine Analyse der aufsteigenden Dämpfe ergab, daß sie fast reinen Chlornwasserstoff enthielten. Diese Verbindung wird allgemein in vulkanischen Formationen gefunden und die ganze Gestaltung des umliegenden Landes paßt zu der Theorie, daß das Gas vulkanischen Ursprungs ist. Man nimmt an, daß es von Schwefelsäure gebildet wird, die über Salzgestein hingehet. — Die englische Regierung hat Anstalten getroffen, einen hohen Schutzzaun um das Loch aufzuführen zu lassen, um das Leben der Tiere zu schützen, und Warnungstafeln anbringen zu lassen, die Reisende, von jedem Näherherangehen an die gefährliche Stelle abhalten sollen.

— (Die „Morphiumgarnitur“.) Aus New-York wird berichtet: In den großen amerikanischen Juwelensläden spielt seit einiger Zeit eine aparte Neuheit eine besondere Rolle. Es sind kunstvoll gearbeitete Gold- und Silberkästchen, bisweilen über und über mit Diamanten, Smaragden, Perlen, Rubinen und Saphiren bedeckt. Manche haben die graziose Form von Zigarettenetuis. Aber alle

dienen einem anderen Zweck. Ein leichter Druck auf die geheime Feder, das anmutige Kästchen öffnet sich, und über rascht gewahrt man eine vollkommene „Morphiumgarnitur“, die kleine Spritze und allerhand Kristalltuben, in denen das verderbliche Gift mit sich geführt werden kann. In allen Preislagern sind die kostbaren Morphiumkästchen zu haben, von den kostbarsten, edelsteinbesetzten Etuis, für die der Liebhaber Tausende opfert, bis zu dem einfachsten in Silber, die auch die weniger mit Glücksgütern gesegnete Frau unschwer erstehen kann. Die New Yorker Juweliere wissen zu erzählen, daß die reizende Neuheit überraschenden Anklang gefunden hat, und in der Weihnachtszeit wurden Tausende gekauft, die dann als „sinnige Festgaben“ unter dem Lichterbaum glitzerten und funkelten.

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

— (Audienz.) Seine Majestät der Kaiser hat gestern den Landesregierungsrat Herrn Dr. Franz Zupanc in Audienz empfangen.

— (Personalnachrichten.) Im Hotel „Union“ sind abgestiegen: Fürst Windischgrätz, General der Kavallerie Potorny, General Freiherr von Bever aus Wien. — Im Hotel „Elefant“ sind abgestiegen: Fürst Karl Auersperg, Baron Schwegel aus Wien, sowie Kämmerer Baron Otto von Apfaltrern.

\* (Filialanstalt des I. Staatsgymnasiums in Laibach.) Der k. k. Landeslehrerrat für Krain hat im Einvernehmen mit dem hiesigen fürstbischöflichen Ordinariate genehmigt, daß der Pfarrer des Laibacher Konventes des Deutschen Ritterordens Herr Vater Guido Kriß im zweiten Semester 1907/1908 als Exhortator für die Schüler der Filialanstalt des I. Staatsgymnasiums bestellt werde.

— (Baukredite für Staatsbeamte.) Wie wir bereits im letzten Sitzungsberichte des hiesigen Beamten-Bauvereines erwähnt, dürfte die Staatsubvention, die zur Errichtung billiger Beamtenwohnhäuser dargeboten werden soll, nicht mehr lange auf sich warten lassen und den Interessenten auch in genügender Höhe zuteil werden. Nach einer Äußerung des Finanzministers über den Zeitpunkt, in dem die Baukredite flüssig gemacht werden könnten, sind die diesbezüglichen Vorarbeiten im Finanzministerium und im Ministerium des Innern im vollen Zuge. Das im Gegenstande notwendige Regulativ wird in der nächsten Zeit zur Sanction unterbreitet werden und der Minister hofft, daß schon im Laufe März oder April l. J. die Flügelmachung erfolgen werde. Die Baukredite werden aber nur an Genossenschaften und nicht an einzelne Bauwerber zur Verteilung gelangen; denn nur auf diese Art ist Gewähr hierfür geboten, daß die Aktion in einer das Gesamtwohl fördernden Weise durchgeführt werden kann. Genossenschaften in kleineren Ortschaften werden so in der Lage sein, solchen in größeren Ortschaften beitreten zu können, wodurch auch Beamten in kleineren Ortschaften der Vorteile, die den Genossenschaften größerer Orte gewährt werden, teilhaftig werden können. Bei Bestimmung der Höhe des zu gewährenden Darlehens muß nach Ansicht des Finanzministers streng individuell vorgegangen werden. Bei Vergabung der Baukredite beabsichtigt die Finanzverwaltung sehr weit zu gehen und eventuell auch Kredite auf zweite Sackposten zu gewähren.

\* (Taubstummenlehre in Wien.) Laut einer an das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht gelangten Eingabe des Vereines „Oesterreichischer Taubstummenlehrer“ findet am 21. und 22. April der dritte allgemeine österreichische Taubstummenlehrtag, mit welchem anlässlich des 60jährigen Allerhöchsten Regierungsjubiläums eine allgemeine Huldigungsfeier der österreichischen Taubstummenlehrerschaft verbunden werden soll, statt, bei welchem nachstehende Themen zur Verhandlung gelangen sollen: 1.) „Die Entwicklung des österreichischen Taubstummenbildungswesens während der Regierungszeit Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I.“ Von Alois Walcher, Direktor der Taubstummenanstalt in Linz. 2.) „Die Bedeutung des k. k. Taubstummeninstitutes in Wien für die Entwicklung des Taubstummenbildungswesens in Oesterreich.“ Von Gustav Pipek, Lehrer an der Landes-Taubstummenanstalt in Graz. 3.) „Notwendigkeit und Errichtung von Landes-Taubstummenanstalten im Königreiche Böhmen.“ Von Jaroslav Kindlmann, Lehrer am Privat-Taubstummeninstitut in Prag. 4.) „Ein Beitrag zur Gemütsbildung der Taubstummen.“ Von Leopold Schneider, Lehrer an der Landes-Taubstummenanstalt in Salzburg. 5.) „Der Pflanzkreis des Taubstummenlehrers.“ Von Theodor Perschke, Lehrer am k. k. Taubstummeninstitut in Wien. 6.) „Ueber neuere Hörtheorien.“ Vom Universitätsdozenten Dr. Gustav Alexander, Vorstand der Abteilung für Ohrenkrankheiten an der allgemeinen Poliklinik in Wien.

— (Die Laibacher Kreditbank) hielt gestern vormittag in den oberen Anstaltsräumen in Laibach ihre 8. ordentliche Generalversammlung ab, an welcher 19 Aktionäre mit 1791 Aktien teilnahmen. Den Vorsitz führte der Präsident des Verwaltungsrates Herr Ivan Hribar, der in seiner Ansprache mit Befriedigung auf das günstige

Geschäftsergebnis im abgelaufenen Jahre hinwies und der Hoffnung Ausdruck gab, daß die Tätigkeit der Anstalt auch künftighin vom besten Erfolge begleitet sein werde. Wie wir dem Berichte des Verwaltungsrates entnehmen, hat die Bank im abgelaufenen Jahre trotz den schwierigen Verhältnissen des Geldmarktes in allen Geschäftszweigen sehr befriedigende Erfolge erzielt. Der Reingewinn für das Geschäftsjahr 1907 beziffert sich auf 182.906 K 15 h, mit Einschluß des auf neue Rechnung vorgetragenen Reingewinnes pro 1906 per 806 K 89 h, somit 183.713 K 4 h und ist im Vergleiche zum Vorjahre günstiger um 29.679 K 67 h. Die Anstaltsfiliale in Spalato hat bereits im abgelaufenen Jahre einen Reingewinn erzielt, während die Filiale in Klagenfurt für die Folge zu den besten Hoffnungen berechtigt. In Ausführung des vorjährigen Beschlusses wird im kommenden Herbst auch in Triest eine Filiale errichtet werden, zu welchem Zwecke geeignete Lokale bereits gemietet wurden. Der Reingewinn pro 1907 wurde wie folgt verwendet: Der Reservefond wurde mit 9145 K 30 h dotiert und an die Aktionäre eine 5 % Dividende sowie eine 1 % Superdividende im Gesamtbetrage von 120.000 K verteilt; dem Verwaltungsrate sowie den Filialvorständen wurde eine 10 % Lantieme im Betrage von 8841 K 64 h zugesprochen, weiters der Pensionsfonds mit 5000 K und die Spezialreserve für Wechselverluste mit 30.000 K dotiert; für wohltätige Zwecke wurde der Betrag von 3000 K bestimmt und der Restbetrag per 7726 K 10 h auf neue Rechnung vorgetragen. Der Bericht des Rechtskonsulenten Dr. Triller, daß die abgeänderten Bankstatuten bereits der Regierung zur Genehmigung vorgelegt wurden, wurde zur Kenntnis genommen. Nach den abgeänderten Statuten kann das Aktienkapital ohne besondere staatliche Genehmigung bis auf fünf Millionen Kronen erhöht werden. In den Verwaltungsrat wurden die bisherigen Funktionäre einstimmig wiedergewählt, und zwar die Herren: Ivan Hribar, Bürgermeister und Reichsratsabgeordneter (Präsident), Josef Spitalst (erster Vizepräsident), Franz Kollmann (zweiter Vizepräsident), Kornelius Gorup Ritter von Slavinski, Gabriel Jelovsek, Karl Jezek, Ivan Knez, Franz Krassny, Franz Pavlin, Dr. J. Tabcar, Dr. R. Triller und Urban Zupanc. In den Aufsichtsrat wurden entsendet die Herren: Veit Hrbina, Josef Lavrenčič, Franz Masly, Ubald von Trnkoczy und Alois Bobnik. Nachdem noch über Anfrage des Herrn Dr. Srnec aus Lilli vom Vorsitzenden die Kreditverhältnisse der Aktienbrauereien Luffer-Sachsensfeld beleuchtet wurden, wurde nach erschöpfter Tagesordnung die Generalversammlung geschlossen.

— (Erleichterung der Gymnasialmatura.) Das „Grazzer Tagblatt“ meldet aus Wien: Das Unterrichtsministerium hat bereits den Plan für die schon heuer in Kraft tretende Reform für die Maturitätsprüfung an den Gymnasien ausgearbeitet. Bei den mündlichen Prüfungen wird die Zahl der Prüfungsgegenstände vermindert, es entfällt nämlich dabei die Prüfung aus Physik und Geschichte. Aus anderen Gegenständen werden bei der mündlichen Prüfung mehr Befreiungen stattfinden als bisher. Bei der schriftlichen Prüfung soll die lateinisch-deutsche und die mathematische Arbeit wegfallen.

\* (Bezirksforsttechniker-Stelle vakant.) Im forsttechnischen Dienste der politischen Verwaltung des Küstenlandes ist die Stelle des Bezirksforsttechnikers, für den politischen Bezirk Tolmein, mit dem Amtssitze in Tolmein, mit den systemmäßigen Bezügen zu besetzen. Bewerber um diese Stelle haben den Nachweis über die im § 6, al. 1, der Ministerialverordnung vom 1. November 1895, R. G. Bl. Nr. 165, vorgeschriebenen Qualifikationen, dann über ihre Unbescholtenheit und Sprachkenntnisse zu erbringen. — Die bezüglichen, gehörig dokumentierten Gesuche sind seitens der im Staatsdienste befindlichen Bewerber im ordentlichen Dienstwege, seitens anderer Bewerber im Wege der zuständigen politischen Bezirksbehörde bis längstens 15. d. M. bei der k. k. Statthalterei in Triest einzubringen. — r.

— (Aus der Diözese.) Herr Anton Medved, Valetudinarius, derzeit in Stein, wurde für die Pfarre Auersperg präsentiert.

— (Schwurgerichtsverhandlung.) Gestern fand unter dem Voritze des Herrn Landesgerichtsvizepräsidenten Josef Rajt die Verhandlung gegen den 29 Jahre alten Knecht Jakob Robic in Altenmarkt und gegen den 17 Jahre alten Besitzersohn Johann Petric in Großoblat, Gerichtsbezirk Zirkniz, wegen Verbrechen des Totschlages, der schweren körperlichen Beschädigung und Uebertretung wegen böshafter Beschädigung fremden Eigentums statt, bei der Herr Staatsanwaltschaftsrat Dr. Hermann Neuberger als Ankläger fungierte. Die Verteidigung führten die Herren Advokat Dr. Krüper und Advokaturkonzipient Dr. Leskovic. Der Tatbestand ist folgender: In der Nacht auf den 24. November 1907 gegen 1 Uhr erzelebten mehrere Burschen vor dem Hause des Jakob Knafelj in Ullate. Infolge des Lärmens trat Knafelj aus dem Hause, um Ruhe zu schaffen. Vor den Burschen getreten, ergriff er den ersten am Hut, befam aber in dem Augenblicke mit einem Holscheit einen Schlag über den Kopf, daß er zu Boden stürzte. Auf dem Boden liegend,

ging an, sich zu schämen und mit der kleinen neunzehnjährigen Lehrerin Erbarmen zu fühlen.

Ja, so ein Kleinkindes, der noch der ganze Himmel voller Geigen hängen sollte, und nun sich schon mit den ungezogenen Välgern fremder Leute abplagen zu müssen,“ bedauerte er.

„Ja, ja, leid tun kann einem ein solch junges Ding,“ meinte die Generalin, „und ich begreife, daß Susanne ihrer armen Kleinen vorher noch ein bißchen Vergnügen wünscht, nur —“

„Na ja, und da sollen wir nun wieder die Schlachtopfer sein!“

„Ach, Rudolf, das ist nun direkt egoistisch. Bei uns in Amerika steht ein Freund für den anderen.“

„Bei uns in Deutschland auch; aber was das nun mit der Tanzerei der Tochter zu tun hat —“

„So — das hat wohl etwas damit zu tun.“

Wenn eine Freundin ihre Tochter nicht zu Vergnügungen führen kann, dann muß es die andere tun,“ erklärte die Generalin hitzig, und lächelnd schüttelte ihr Mann den Kopf.

„Well, my dear — aber du behauptetest doch bei deinem Eintritt in dieses Zimmer, daß dir die Aufforderung höchst unangelegen käme.“

„Kommt sie auch. Aber nicht aus egoistischen Gründen. Bewahre, wenn ich zwei bemuttere und ausführe, kann ich das ebenso gut mit dreien tun, besonders wenn man ein so großes Haus ausmacht wie wir.“

„Na also, dann bist du ja schon wieder im richtigen Fahrwasser, in voller tantenfreundlicher Entschlossenheit. Warum störst du mich denn aber mit Klageklagen in meinem sauer verdienten Mittagsschlaf?“

(Fortsetzung folgt.)

wurde er noch von zwei Burschen mit einem 1 Meter langen Holzscheit bearbeitet und schwer beschädigt. Als Täter wurden später die beiden obigen Beschuldigten ausgeforscht. Am 19. Dezember d. J. fand beim Bezirksgerichte Zirknitz die Verhandlung über diese Affäre statt, wobei die Beschädigung des Knafels als eine schwere qualifiziert wurde. Nach der Verhandlung begaben sich die Beschuldigten Jakob Modic und Johann Petric mit noch zwei anderen Burschen nach Grahovo ins Gasthaus des Vitar. Gegen 5 Uhr nachmittags verließen Modic und Petric das Gasthaus und stiegen auf einen gewissen Josef Lunko. Petric schlug ihn ohne allen Grund über den Kopf und stieß ihn hierbei so heftig, daß Lunko auf eine Kante vor dem Hause fiel. Die Burschen versetzten ihm dann mehrere Schläge. Nach dem Ueberfalle auf Lunko flüchtete sich Jakob Modic zu einem Dreschboden, dem sich der stumme Franz Segan näherte. Modic sprang zu einem Zaun, riß einen Pflock heraus und schlug ihn derart über den Kopf, daß Segan sofort rücklings fiel, besinnungslos liegen blieb und starb, ohne das Bewußtsein erlangt zu haben. Modic ist geständig, verantwortet sich aber dahin, daß er in der Dämmerung Segan für einen feindlichen Burschen hielt. Modic wurde zu 4 Jahren schweren Kerkers mit einem Fasttage sowie hartem Lager allmonatlich verurteilt. Johann Petric wurde freigesprochen. —1.

\* (Zur Volksbewegung in Krain.) Im politischen Bezirke Krainburg (53.027 Einwohner) fanden im verflossenen Jahre 330 Trauungen statt. Die Zahl der Geborenen belief sich auf 1764, jene der Verstorbenen auf 1397, darunter 587 Kinder im Alter von der Geburt bis zu 5 Jahren. Ein Alter von 50 bis zu 70 Jahren erreichten 275, von über 70 Jahren 262 Personen. An Tuberkulose starben 209, an Lungenerkrankung 75, an Diphtheritis 38, an Scharlach 18, an Masern 27, an Typhus 17, durch zufällige tödliche Beschädigung 17, durch Selbstmord 1 und durch Mord oder Totschlag 1 Person; alle übrigen an sonstigen verschiedenen Krankheiten. —r.

— (Vom Tanzausschusse des Laibacher Deutschen Turnvereines) werden wir ersucht, mitzuteilen, daß zu dem morgen um 8 Uhr abends in den oberen Räumen des Kasino stattfindenden Schlusstränzchen weder den Tanzübenden, noch den Vereinsmitgliedern besondere Einladungen zugesandt wurden.

— (Streik an einer Lehrerbildungsanstalt.) Aus Capobistria, 5. d., wird gemeldet: Vorgestern sind die Zöglinge kroatischer und slowenischer Nation der hiesigen Lehrerbildungsanstalt in den Streik getreten. Sie verlangen, daß der Unterricht in allen Lehrgegenständen in ihrer Muttersprache erteilt werde. In einigen Fächern, so unter anderem in Pädagogik, erfolgt nämlich der Unterricht in deutscher Sprache. Gestern haben sich auch die Italiener dem Streik angeschlossen und stellen das gleiche Begehren an die Leitung der Anstalt. Vormittags kam es zu Demonstrationen der Streikenden, die jedoch keinen ernststen Charakter annahmen.

— (R. L. Postsparkasse.) Im Monate Februar betrugen in Krain die Einlagen im Sparverkehre 83.836 K 50 h, im Scheckverkehre 6.528.616 K 56 h, die Rückzahlungen im Sparverkehre 67.826 K 18 h, im Scheckverkehre 3.246.778 K 4 h.

\* (Wieder zwei Chilsener in Laibach.) Diefertage erschien ein gut gekleideter Mann in einem Laden am Rathausplatz und kaufte sich einen Kragen. Als er eine Zwanzigtröten-Note auf den Ladentisch legte, trat sein Komplize, der aber etwas defekter gekleidet war, in den Laden und ließ sich Knöpfe vorlegen. In diesem Augenblicke strich der erstere das Kleingeld und die Zwanzigtröten-Note ein und beide verschwanden aus dem Geschäft, ohne daß der Zweitangekommene etwas gekauft hätte.

\* (Ein sparsames Mädchen für alles.) Vorgestern wurde auf der Südbahnstation die 20jährige Magd Amalia G. wegen verdächtigen Benehmens durch einen Sicherheitswachmann angehalten und auf die Sicherheitswache behufs Einvernahme gebracht. Als man ihr Bündel untersuchte, fand man darin 7 Kilogramm Schweinefett, Kaffee und andere Sachen vor. Nach längerem Zeugen gestand sie ein, diese Sachen beim Dienstaustritte ihrer an der Römerstraße wohnhaften Dienstgeberin gestohlen zu haben. Die Polizei stellte weiters fest, daß sich das Mädchen viel Körbelgeld gemacht hatte, indem sie jeden eingekauften Gegenstand um 4 h teurer verrechnete. Die gute Rechnerin wurde dem Gerichte eingeliefert.

\* (Mit der Mistgabel schwer verletzt.) Aus Radmannsdorf wurde gestern der Knecht Andreas Tomann, der von Dorfburschen mit Mistgabeln gestochen worden war, in schwer verletztem Zustande ins hiesige Krankenhaus gebracht.

\* (Unvorsichtiges Fahren.) Gestern rannte auf der Maria-Theresia-Straße ein Fiaker den Arbeiter Johann Podgorsek nieder, verletzte ihn aber glücklicherweise nur leicht.

— (Staubferien.) Das städtische Melbungsamt bleibt morgen anlässlich der Dislokationsreinigung für den Parteienverkehr geschlossen; ausgenommen sind nur wirklich dringende und unaufschiebbare Fälle. —ke—

## Theater, Kunst und Literatur.

\*\* (Deutsche Bühne.) Nach einer Reihe von Vorstellungen, die bis zum Ueberdruß der Karnevalsstimmung huldigten, feierte echte, ernste Kunst — leider nur vorübergehend — ihren Einzug in die gewöhnlich der leichtgeschürzten Muse geweihten Hallen, indem des großen britischen Dichters größte Schöpfung aufgeführt wurde, die in die Tiefen menschlichen Wesens dringt und die Triebkraft menschlichen Handelns bloßlegt, die, wie kein zweites Drama Shakespeares, hohes Sittlichkeits- und Gerechtigkeitsgefühl bewirkt. Der Abend sollte daher ein künstlerisches Ereignis nicht allein fürs Publikum, sondern auch für die Darsteller bedeuten, da die größten Meister der Schauspielkunst ihre Kraft an dem tiefsinnigen Dänenprinzen erprobten und damit freilich gewisse Schablonen schufen, die von minder begabten Nachfolgern sorgsam ausgefüllt zu werden pflegen. Nun ist der Geschmack unserer Zeit ebenso wie ihr gesamtes Leben in rascher Fortentwicklung begriffen, und der moderne Darsteller kann daher nicht stillstehen, sondern muß weiterschreiten. Auf „Hamlet“ findet besonders der scharfsinnige Ausspruch Karl Frenzels über Dramen Shakespeares Anwendung: „Je weniger wir in ihnen die Lösung von Rätseln oder Problemen aufsuchen, je inniger wir uns dem Eindrücke hingeben, den sie, anziehend oder abstoßend, auf uns ausüben, desto mehr nähern wir uns ihrem Verständnis.“ — Doppelt erscheint es aus diesem Grunde geboten, jene Schönheiten der dramatischen Dichtungen Shakespeares, die schon den Leser mit unverwundlicher Lebenskraft ansprechen, durch eine Modernisierung der Darstellungskunst auch für den Zuschauer lebendig zu erhalten, statt sie durch starres Festhalten am Hergebrachten gleichfalls abzutöten. Diese Modernisierung hat sich in erster Linie auf die Inszenierung, namentlich auf jene Teile der Dichtung zu erstrecken, die dem heutigen Empfinden widerstreben, ja Befremden erregen, das sich bis zu Heiterkeitsausbrüchen steigern kann. Gegen diese Forderung wurde leider in der vorgestrigen Vorstellung viel und oft gesündigt und es wurden Verstöße begangen, die bei einiger Aufmerksamkeit leicht zu vermeiden gewesen wären. Schon die Erscheinung des Geistes von Hamlets Vater war eine unglückliche. Wozu erschien er in Schleier gehüllt, da doch wiederholt betont wird, daß er in voller Rüstung, gewaffnet, wie er sich mit den Norwegern maß, kriegerisch vorbeischierte? Verfehlt war auch das Zusammentreffen des Geistes mit Hamlet, das ganz überflüssigerweise in zwei Szenen zerstückelt wurde. Das Zusammentreffen findet auf der Terrasse vor dem Schlosse statt, und es war ganz widersinnig, daß der Geist den Hamlet in einen Wald führte. Das Schauspiel, das Hamlet dem königlichen Paare vorführen läßt, um sich von dessen Schuld zu überzeugen, spielte rechts seitlich so versteckt ab, daß weder Hamlet noch das Publikum, das sich auf der rechten Seite befand, irgendetwas davon sehen konnten. Hamlet tötet, im irrigen Glauben, den König zu treffen, den verborgenen Polonius mit einem Degenstoß durch die Tapetentür. Es war nun ein arger Verstoß, daß Hamlet den Vorhang, hinter dem Polonius stand, öffnete und dann den Todesstoß führte. Die Dekorationen waren zumeist unpassend und für den prachtliebenden Königshof viel zu ärmlich, die Szenerie war auf viel zu kleinem Raum zusammengebrängt: Am unglücklichsten erschien in dieser Hinsicht das Szenische des letzten Aktes. — Herr Karl Werner-Eigen bewies als Hamlet in Auffassung und Spiel die Intelligenz eines strebsamen Schauspielers. Der von kalter Logik beherrschte, verstellte Wahnsinn, der Seelenschmerz, der trotz aller Verstandesschärfe die raffinierte Ueberlegung oft leidenschaftlich durchbricht, flossen zumeist nicht unharmonisch zusammen; man konnte der Darstellung weder Auslassungen noch Theaterphilosophie vorwerfen. Freilich erschien der Hamlet des Herrn Werner-Eigen mehr ein Mann der raschen Tat als der raffinierten Ueberlegung. Den berühmten Monolog „Sein oder Nichtsein“ sprach er mit Verständnis; zu tieferem Eindrücke gelangten die Szenen mit Ophelia, soweit eben letztere nicht störend einwirkte. Mit der Sprechweise des Herrn Werner-Eigen konnten wir uns allerdings nicht einverstanden erklären. Es ist ja richtig, daß sich die modernen Künstler um das lauschende Publikum nicht kümmern; dadurch darf aber die Klarheit und Deutlichkeit nicht leiden. Herr Werner überhastet sich im Sprechen, wodurch nicht nur Worte, sondern ganze Sätze unverständlich werden. Wir sprechen nicht der einherstehenden Klaffigkeit das Wort, die breitspurig daherschreitet; im Gegenteil erscheint es ganz natürlich, daß Menschen in der Leidenschaft schneller und nicht langsamer als sonst reden und deren erregter Gedankenfluß wie ihn der Monolog des klassischen Dramas belauschen läßt, nicht glatt und breit, sondern sprunghaft und schäumend dahinströmt. Beobachtung und Erfahrung des täglichen Lebens lehrt uns, den beflügelnden Einfluß der Gemütsbewegung auf die Zunge, doch tut weißes Maßhalten nirgends so not wie in den Meisterdramen Shakespeares, wo jedes Wort goldene Weisheit ausdrückt. Wie vieles ging nun durch die Ueberhastung verloren! Die Beflügelung des Wortes darf nie zur nervösen Ueberhastung werden, der Affekt soll den Widerhall des Herzens bilden und beruht nicht allein in überstürztem oder übersprudelndem Sprechen, oder dem häu-

fig unbegründeten Herausstoßen irgend eines Wortes; solche Steigerungen lassen den Zuhörer ganz kalt. Herr Werner-Eigen wurde durch rauschenden Beifall, an dem die Jugend den Löwenanteil hatte, und viele Hervorrufe geehrt. Die rezitatorische Ueberlieferung der deutschen Bühne fand in Herrn Maier ihren richtigen Vertreter, der den Geist mit einem Pathos beklammerte, der kein Wort verloren gehen ließ. Fräulein Mellers fehlte für die Ophelia die nötige Reife; sie gestaltete diese anmutsvolle, poetisch-süße Erscheinung, ihr gramzerziffenes Gemüt und den herzerschütternden Wahnsinn mit einer nüchternen Ausdrucksweise, die ebenso ernüchternd auf das Publikum wirkte. Es wäre Anfängerinnen zu empfehlen, sich an gute Vorbilder zu halten, wenn die eigene Auffassung versagt. Herr Weismüller faßte den glatzjüngigen Hofmann Polonius zu gemüthlich auf. Eine treffliche Leistung bot Herr Bollmann als Laertes; sein tief empfundener Schmerzensausbruch über den Tod des Vaters, der natürliche leidenschaftliche Ausdruck des Rachegefühles übten großen Eindruck. Als verständnisvoller Sprecher bewährte sich Herr Bastars in der Rolle des ersten Schauspielers, während Fräulein Wipprich als Schauspielerin eine befremdende Gedächtnisschwäche bekundete, die aufs schärfste getadelt werden muß. Herr Maierhofer fühlte sich begreiflicherweise in der seiner Individualität ganz ferne liegenden Rolle des Königs Klaudius höchst unbehaglich. Frau Mannjung charakterisierte die Königin recht oberflächlich. Verständig gab Herr Walter den Totengräber in Maske und Sprache, minder befriedigten die Darsteller der anderen stark zusammengestrichenen Rollen, von denen jede einzelne zum Gelingen des Ganzen von hoher Wichtigkeit ist: Kürzungen und Zusammenziehungen von Szenen sind unvermeidlich, nur sollte hierbei mit größerer Umsicht vorgegangen werden. Wir haben schon eingangs einigen Andeutungen Raum gegeben; ohne der Deutlichkeit Abbruch zu tun, könnte ferner beispielsweise die erste Szene des ersten Aufzuges weggelassen, die dritte und vierte Szene des zweiten Aufzuges zusammengezogen werden, was übrigens auch von anderen Szenen gilt, deren Aufzählung zu weit ginge. — Wir haben eine ausführlichere Besprechung der Vorstellung für notwendig erachtet, damit ein Fingerzeig gegeben werde, wie künftighin Klassikeraufführungen behandelt werden sollen. Man komme ihnen mit größerer Liebe entgegen, gehe nach dem Grundsatz vor „dem Besten das Beste“ und scheue weder Mühe, noch Kosten. Der Lohn wird nicht ausbleiben, denn das Publikum bringt solchen edleren Bestrebungen volles Verständnis entgegen. J.

## Telegramme

des k. k. Telegraphen-Korrespondenz-Bureaus.

### Die Landtagswahlen.

Görz, 5. März. Bei den gestrigen Landtagswahlen aus den Landgemeinbezirken fielen im Bezirke Sesana auf Dr. Gustav Gregorin 734, auf Josef Streleß 582, auf Anton Abram 447 und auf Josef Bran 404 Stimmen. Es erschienen somit die beiden ersten gewählt. Aus der Landgemeinbewählerklasse im Bezirke Gradiška wurden gewählt: Baron Locatelli, Statthaltersekretär Josef Gasser und Dr. Meizlik.

Görz, 5. März. Bei der gestrigen Landtagswahl aus dem Landgemeinbezirk Görz und Umgebung wurden 2305 gültige Stimmen abgegeben. Auf die Kandidaten der Slowenischen Volkspartei entfielen: 1185 Stimmen auf Michael Zega, 1184 auf Anton Klančič, Bürgermeister in Podgora, und 1150 auf Johann Verbuč, Professor i. P. Von den Kandidaten der vereinigten slowenisch-liberalen und der Agrarpartei erhielten Obljubet 1107, Johann Zavit 1083 und Spacapan 1046 Stimmen. Zersplittert waren 24 Stimmen. Gewählt sind daher die Kandidaten Zega und Klančič. Eine engere Wahl ist notwendig zwischen Verbuč und Obljubet.

Tolmein, 5. März. Bei der Landtagswahl aus dem Landgemeinbezirk Tolmein wurde Dr. Anton Gregorčič (Slowenische Volkspartei), Theologieprofessor und Reichsratsabgeordneter, mit 765 Stimmen gewählt. Eine engere Wahl ist notwendig zwischen dem Anhänger der Slowenischen Volkspartei, Bürgermeister Kosmač in Kirchheim, und dem slowenisch-liberalen Kaufmann Jurcic in Karfreit. Insgesamt wurden 1201 Stimmen abgegeben, bei 2017 verzeichneten Wählern.

### Großer Fabriksbrand in Wien.

Wien, 5. März. In der großen Möbelfabrik Josef und Julius Hermann, 13. Bezirk, Linzer Straße Nr. 237, kam heute nacht ein Brand zum Ausbruch, der bis in die Mittagsstunden währte und die große Fabrik bis auf einige Nebengebäude vollkommen einäscherte. Die mächtigen eisernen Traversen des Gebäudes waren von der Hitze zum Glühen gebracht worden, bogen sich und gleich darauf ging das ganze dritte Stockwerk des einen Traktes mit dem Dache unter donnerartigem Lärm in die Tiefe. Vorher war es noch gelungen, aus den Büroräumen die Barbeträge von hundert Tausenden von Kronen und die Bücher in Sicherheit zu bringen. Der an die Fabrik anstoßende große

Holzplatz konnte nur mit großer Mühe gerettet werden. Bei den Löscharbeiten erlitten acht Personen, zumeist Feuerwehrleute, leichte Verletzungen. Der Brand war der größte und verheerendste, der in den letzten Jahren in Wien gewütet hat.

### König Peter von Serbien.

Belgrad, 5. März. Die von ausländischen Blättern reproduzierte Nachricht des „Berliner Tageblatt“ aus Pestersburg, daß der König von Serbien im Laufe des Monats März in Carstloje Selo zu mehrtägigem Besuche eintreffen werde, wird an maßgebender Stelle als erfunden bezeichnet. Ueber die Auslandsreise des Königs sind bisher keine Dispositionen getroffen worden.

### Das Meiningener Hoftheater abgebrannt.

Meiningen, 5. März. Heute um 3 Uhr nachmittags brach im hiesigen Hoftheater ein Brand aus, an dessen Bewältigung zur Stunde noch gearbeitet wird. Das ganze Gebäude steht in Flammen und gilt mit seinem Inhalte für verloren. Der gegenwärtig in Kap Martin weilende Herzog wurde von dem Brande telegraphisch in Kenntnis gesetzt.

Meiningen, 5. März. Das Hoftheater ist vollständig niedergebrannt. Nur die Umfassungsmauern stehen noch. Um 1/2 2 Uhr war im Theater die Probe beendet worden, um 1/2 3 Uhr stand der Bau in hellen Flammen. Man vermutet, daß das Feuer im Erdgeschoße, wo sich die Heizanlagen befinden, ausgebrochen sei. Die Requisiten und die Garderoben sind größtenteils gerettet, aber sehr beschädigt. Der größte Teil der wertvollen Bibliothek ist verbrannt. Um 5 Uhr war der Brand noch nicht gelöscht. Von Unglücksfällen ist bisher nichts bekannt.

### Entsetzliches Brandunglück.

Cleveland, 4. März. In einer öffentlichen Schule der hiesigen Vorstadt Collingwood brach infolge Ueberhitzung eines Ofens eine Feuerbrunst aus. Unter den im Schulhause befindlichen 400 Schülern entstand eine furchtbare Panik. Das Schulhaus hatte nur zwei Ausgänge, was zur Folge hatte, daß zahlreiche Kinder bei den Ausgängen festgedrückt, zu Boden getreten oder schwer verletzt wurden. Bald nach dem Ausbruche des Brandes stürzte das erste Stockwerk ein und zahlreiche Kinder stürzten in den Restraum. Aus den Trümmern der niedergebrannten Schule sind nachmittags bereits 146 Leichen geborgen worden, doch wird befürchtet, daß noch viel mehr Kinder umgekommen seien, weil diese wegen der infolge der Panik alsbald gesperrten Ausgänge keine Möglichkeit fanden, durch den Rauch und das Feuer ins Freie zu gelangen.

### Grubenbrand.

London, 4. März. Im Kohlenbergwerk zu Hamstead bei Birmingham ist Feuer ausgebrochen, durch welches zweiundzwanzig Bergleute in der Grube eingeschlossen wurden.

London, 5. März. Das in den Kohlenbergwerken zu Hamstead ausgebrochene Feuer scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß sich die Verschaltung der Schachthöhlen durch ein zu Boden gefallenes Grubenlicht entzündete. Fünf oder sechs Bergleute erreichten durch die Flammen hindurch den Förderkorb, 13 bis 16 Mann aber wurden in die Stollen zurückgedrückt. Die Gewalt des Feuers macht es unmöglich, sich den Eingeschlossenen zu nähern.

### Der Konflikt zwischen Japan und China.

Schanghai, 5. März. Der Zwischenfall wegen der Beschlagnahme des japanischen Dampfers „Katsuramaru“ nimmt einen ernstesten Charakter an. Abgesehen von dem Einschießen Portugals, weil die Beschlagnahme angeblich in den Gewässern von Macao erfolgte, verlangte Japan eine sofortige Genugthuung und lehnte das Anerkennen, den Fall gemeinsam zu untersuchen, ab, weil China in Friedenszeiten eine kriegerische Handlung bei der Beschlagnahme des Schiffes durch gewaltsame Besteigung desselben und durch Niederholen der japanischen Flagge begangen habe. Die japanische Regierung wies ihren Vertreter an, auf das Schärfste vorzugehen, wenn nicht sofort das Schiff in Kanton freigegeben werde und eine Entschuldigungsverweigerung wegen des beleidigenden Niederholens der Flagge und die Bestrafung der dabei beteiligten chinesischen Offiziere erfolge.

### Meteorologische Beobachtungen in Laibach.

Seeshöhe 306,2 m. Mittl. Luftdruck 736,0 mm.

| März | Zeit der Beobachtung | Barometerstand in Millimetern auf 0° reduziert | Lufttemperatur nach Celsius | Wind         | Ansicht des Himmels | Niederschlag in Millimetern |
|------|----------------------|------------------------------------------------|-----------------------------|--------------|---------------------|-----------------------------|
| 5.   | 2 u. N.              | 740,0                                          | 10,0                        | SW. z. stark | halb bewölkt        |                             |
|      | 9 u. N.              | 741,4                                          | 4,1                         | D. schwach   | teilw. bew.         |                             |
| 6.   | 7 u. M.              | 741,7                                          | -2,1                        | windstill    | heiter              | 0,0                         |

Das Tagesmittel der gestrigen Temperatur 4,1°, Normal 1,9°.

Wettervorhersage für den 6. März für Steiermark und Kärnten: Vorwiegend trübe, schwache Winde, Temperatur wenig verändert, allmählich besser; für Krain und das Küstenland: meist heiter, schwache Winde, kühl.

### Seismische Berichte und Beobachtungen

der Laibacher Erdbebenwarte

(gegründet von der Krain. Sparta 1897.)

(Ort: Gebäude der k. k. Staats-Oberrealschule.)

Lage: Nördl. Breite 46° 03'; Östl. Länge von Greenwich 14° 31'.

| März           | Herd-<br>distanz<br>km | Beginn                            |                                    |                                 | Maximum<br>(Ausschlag<br>in mm) | Ende der Auf-<br>zeichnungen<br>h m | Instrument |
|----------------|------------------------|-----------------------------------|------------------------------------|---------------------------------|---------------------------------|-------------------------------------|------------|
|                |                        | des ersten<br>Vorläufers<br>h m s | des zweiten<br>Vorläufers<br>h m s | der Haupt-<br>bewegung<br>h m s |                                 |                                     |            |
| 5.             | 10.000                 | 3 32 13                           | 3 42 00                            | 3 56 13                         | 4 10 17<br>(6,0)                | 6 05                                | E          |
| S a m b u r g: |                        |                                   |                                    |                                 |                                 |                                     |            |
| 5.             | 9800                   | 3 31 10                           | 3 42 00                            | 04 07 24                        | — — —                           | — — —                               | W          |
| T r i e s t:   |                        |                                   |                                    |                                 |                                 |                                     |            |
| 5.             | —                      | 3 31 05                           | — — —                              | — — —                           | 3 49 29<br>(5,2)                | 5 38                                | E          |
| B r e s l a u: |                        |                                   |                                    |                                 |                                 |                                     |            |
| 5.             | 10.500                 | 3 13 49                           | — — —                              | — — —                           | — — —<br>(1,7)                  | 5 30                                | W          |
| W i e n:       |                        |                                   |                                    |                                 |                                 |                                     |            |
| 5.             | 13.000                 | 3 30 52                           | — — —                              | — — —                           | 4 22 —                          | 5 —                                 | W          |
| G r a z:       |                        |                                   |                                    |                                 |                                 |                                     |            |
| 5.             | 10.000                 | 3 31 04                           | — — —                              | — — —                           | 4 20 —<br>(5,0)                 | 5 40                                | W          |

Bebenberichte: 3. März im Thüringervale, in Franken und im Maintal starke Erschütterungen.

Bodennunne: \*\* Heute am 6. März an allen drei Pendeln „sehr schwach“.

\* Es bedeuten: E = dreifaches Horizontalpendel von Rebour-Gliert, V = Mikroseismograph Vicentini, W = Wiebert-Pendel.  
\*\* Die Bodennunne wird in folgenden Stärkegraden klassifiziert: Ausschläge bis zu 1 Millimeter „sehr schwach“, von 1 bis 2 Millimeter „schwach“, von 2 bis 4 Millimetern „mäßig stark“, von 4 bis 7 Millimetern „stark“, von 7 bis 10 Millimetern „sehr stark“ und über 10 Millimeter „außerordentlich stark“. — „Allgemeine Bodennunne“ bedeutet gleichzeitig auftretende „starke“ Unruhe auf allen Pendeln.

Verantwortlicher Redakteur: Anton Funtet.

### Verstorbene.

Am 3. März. Alois Bukovnik, Abiturient, 23 J., Tubercul. pulm.

## Junge Mädchen

mögen sie körperlich schwach veranlagt oder nur vorübergehend kränklich sein, benützen vertrauensvoll (3896) 4-4

## Scotts Emulsion



Echt nur mit dieser Marke — dem Fischer — als Garantiezeichen des SCOTTschen Verfahrens!

die sich infolge ihrer Schmachthaftigkeit, leichte Verdaulichkeit und wunderbare Energie bringenden Nährkraft den Ruf als bestes **Kräftigungsmittel** erworben hat. Junge Mädchen sollten jederzeit dieses wirklich bewährte und gute Mittel gebrauchen, wenn sie sich schwach, matt und mutlos fühlen.

Preis der Originalflasche Z K 50 h.

In allen Apotheken käuflich.

## Die Neue Automobil-Gesellschaft

(N. A. G.) m. b. H., Berlin

welche in Wien eine Zweigniederlassung errichtet hat,

vergift für die einzelnen Kronländer

## ihre Generalvertretung.

Ernst Interessenten wollen ihre Zuschriften an die **Neue Automobil-Gesellschaft m. b. H., Zweigniederlassung für Österreich, Wien, VI., Gumpendorferstraße Nr. 3, richten.** (953) 2-1

### Angekommene Fremde.

Grand Hotel Union.

Am 4. März. Exzellenz Pokorny, G. b. K. i. K.; Mahler, Blan, Kreidl, Mittler, Goldberger, Jettel, Maier, Reifende; Benin, Direktor; Bauer, J. Schweitzer; Bohrisel; Karplus Industrieller, Wien. — Draeger, Reifd, Berlin. — Jagar, Kates. — Brunner, Trieste. — Pollat, Neutath, Reifde, Graz. — Vencel, I. I. Notar, Bichoslad. — Parma, Bezirkshauptmann, Vittal. — Pribil, Reifender, Vinz a. D. — Reiflich, Reifender, Prag.

Am 5. März. Fürst v. Windischgrätz, J. Diener, Eggenberg b. Graz. — Schäfer, Gumpelitz, Reifende; Adler, Kfm., Graz. — Miskic, Morgenstern, Kiste; Balicel, Sekretär; Randolph, Direktor; Schwarz, Aufmuth, Deller, Rudischewsky, Prohasky, Schneeweis, Breuer, Dönt, Kiener, Schwarz, Wolf, Reifende; Karplus, Industrieller; Herzl, Privat; Morich, Bildhauer; Krasnig, Architekt, Wien. — v. Meyer, Oberleutnant, Gottschee. — Behover, J. Bruder, Seifenberg. — Vizagni, Fugbach, Reifende, Trieste. — Treven, Kfm., Ahting. — Fröhlich, Kfm., Agram. — Sajovic, Tacen. — Kleinbienst, Spandal. — Berlin, Privat, Mitterdorf. — Willfort, Reifender, Berlin. — Dr. Ferjanic, Klagenfurt. — Klein, Reifender, Wamndorf. — Kalan, Papage. — Erzay, Dechant, Semit. — Dr. Berische, Gutbesitzer, J. Familie, Rudolfswert. — Simmer, Rittmeister; Konhäuser, Obertierarzt, Olmütz. — Pellar, Rittmeister, Stoderau. — Kleinbienst, Begunje. — Majson, Kfm., Paris. — Dswald, Katechet, Idria.

### Deželno gledališče v Ljubljani.

St. 77.

Par.

Danes v petek dne 6. marca 1908:

Tretjič:

### Geisha.

Opereta v treh dejanjih. Besedilo spisala Owen Hall in Harry Greenbank. Uglasbil Sidney Jones.

Zacetek ob pol 8.

Koniec ob 10.

### Nun bin ich mit meinem Latein am Ende!

Mein Katarth hat sich in Permanenz erklärt und alle Mittel wollen nicht helfen. Geschwitzt hab ich, Tee hab ich getrunken, Bonbons gelutscht, daß mir ganz elend im Magen wurde — und der Katarth ist immer noch da. — So? Haben Sie's denn aber auch mit Fays echten Sobener Mineral-Pastillen versucht? Ich sage Ihnen, die räumen mit so einem Katarth auf, daß es eine Lust ist, und sie schaden nicht etwa dem Magen — sie neutralisieren die überschüssige Säure. Wer Fays echte Sobener nimmt, fühlt sich wohl.

Zu haben für K 1,25 die Schachtel in jeder Apotheke, Drogerie und Mineralwasserhandlung.

Man weise aber jedwede Nachahmung ganz entschieden zurück. (452) 2-1

### Sinweis.

Unserer heutigen Nummer (Stadtaufgabe) liegt ein Prospekt über

### Vergleichende Volksmedizin

bei, worauf wir unsere P. Z. Leser besonders aufmerksam machen.

Die Neue Automobilgesellschaft m. b. H., Berlin, deren Generalvertretung bisher die Firma L. Bollmann & Co. innehatte, hat sich, bewogen durch die im ersten Geschäftsjahre erreichten günstigen Resultate, nunmehr entschlossen, in Österreich eine Zweigniederlassung mit dem Sitz in Wien zu errichten und wurde Herr Ingenieur Louis Bollmann mit der Leitung betraut. Die Neuen Automobilgesellschafts-Fabrikate, Tourenwagen, Omnibusse, Lastwagen und Elektromobile werden bekanntlich in den weltberühmten Werkstätten der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft, Berlin, hergestellt und erfreuen sich, dank ihrer sachgemäßen, möglichst einfachen Konstruktion, der sorgfältigen Präzisionsarbeit sowie der großen Solidität und Strapazierfähigkeit, die Neuen Automobilgesellschafts-Wagen stetig wachsender Beliebtheit. Sie sind ganz hervorragende Bergsteiger, was nicht zum wenigsten mit der vorzüglichen Kühlung, die durch den patentierten, ausziehbaren, Röhrenkühlapparat mit Ventilator vermittelt wird, zusammenhängt und haben sich in den gebirgigen Geländen unserer Alpenländer auf das glänzendste bewährt. Die Zweigniederlassung der Neuen Automobilgesellschaft wird in allen Provinzen Generalvertretungen schaffen und hat auch die erst im vergangenen Sommer errichtete große und modernst eingerichtete Garage samt Reparaturwerkstätte in der Nordbahnstraße Nr. 36 übernommen. Letztere wird weiter ausgebaut werden und ist dadurch den Neuen Automobilgesellschafts-Wagenbesitzern die Gewähr geboten, daß allfällige Reparaturen von mit dem Fabrikate bestens vertrauten Leuten durchgeführt werden. (353 a)

Filiale der K. K. priv. Oesterreichischen Credit-

Franz-Josef-

Aktienkapital K 120.000.000.-

Kontokorrente. — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen und Valuten. — Safe-Deposits. — Verwaltung von Depots. — Wechselstube.

Anstalt für Handel und Gewerbe in Laibach.

Strasse Nr. 9.

Reservefond K 63.000.000.-

(1713)

# Kurse an der Wiener Börse (nach dem offiziellen Kursblatte) vom 5. März 1908.

Die notierten Kurse verstehen sich in Kronenwährung. Die Notierung sämtlicher Aktien und der „Diversen Lose“ versteht sich per Stück.

| Geld                             | Ware   | Geld                                 | Ware   | Geld                                   | Ware   | Geld                                 | Ware | Geld                                     | Ware |
|----------------------------------|--------|--------------------------------------|--------|----------------------------------------|--------|--------------------------------------|------|------------------------------------------|------|
| <b>Allgemeine Staats-</b>        |        | <b>Dom Staat zur Zahlung über-</b>   |        | <b>Böhm. Staats - Goldanleihe</b>      |        | <b>Wiener Komm.-Lose v. J. 1874</b>  |      | <b>Unionbank 200 fl.</b>                 |      |
| <b>schuld.</b>                   |        | <b>nommene Eisenbahn-Prioritäts-</b> |        | <b>1907 f. 100 Kr. . . 4 1/2%</b>      |        | <b>Gew.-Sch. d. 3/4 Präm.-Schuld</b> |      | <b>Unionbank, böhmische 100 fl.</b>      |      |
| <b>Einheitsliche Rente:</b>      |        | <b>Obligationen.</b>                 |        | <b>Pfandbriefe usw.</b>                |        | <b>d. Bobentr.-Anst. Em. 1889</b>    |      | <b>Verkehrsbank, allg., 140 fl. . .</b>  |      |
| 4% konver. steuerfrei, Kronen    | 97 90  | Böhm. Westbahn, Em. 1895,            | 97 40  | Bodenkr., allg. St. i. 50 J. v. 4 1/2% | 96 -   |                                      |      | <b>Industrie-Unternehmungen.</b>         |      |
| 4% d. d. B. Noten (Febr.-Aug.)   | 97 85  | 400, 2000 u. 10.000 Kr. 4%           | 98 40  | Böhm. Hypothek. verl. 4 1/2%           | 96 80  | <b>Aktien.</b>                       |      | <b>Baugesellsch., allg. St., 100 fl.</b> |      |
| 4% d. d. B. Silber (April-Sept.) | 99 75  | Eisenbahn-Bahn 600 u. 3000 Kr.       | 114 30 | Böhm. Hypothek. verl. 4 1/2%           | 97 75  | <b>Transport-Unternehmungen.</b>     |      | <b>Brüder Rohlenberg-Ges. 100 fl.</b>    |      |
| 1860er Staatsloose 500 fl. 4%    | 150 75 | Eisenbahn-Bahn 400 u. 2000 Kr.       | 114 50 | 45 J. verl. . . . . 4 1/2%             | 101 50 | <b>Ausg.-Leitiger Eisen. 500 fl.</b> |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
| 1860er „ 100 fl. 4%              | 213 50 | Ferdinands-Nordbahn Em. 1886         | 98 -   | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
| 1864er „ 10 fl. . . . . 262 75   | 266 75 | betto Em. 1904                       | 98 -   | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
| 1864er „ 50 fl. . . . . 263 -    | 267 -  | Franz Joseph-Bahn Em. 1884           | 97 65  | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
| Dom.-Pfandbr. à 120 fl. 5%       | 290 25 | betto Em. 1904                       | 98 -   | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        | Galizische Karl Ludwig-Bahn          | 97 25  | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        | (div. St.) Silb. 4%                  | 98 65  | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        | Ung.-galiz. Bahn 200 fl. 5%          | 105 -  | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        | betto 400 u. 5000 Kr. 3 1/2%         | 88 50  | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        | Borarlberger Bahn Em. 1884           | 97 85  | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        | (div. St.) Silb. 4%                  | 98 85  | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>Eisenbahnverkehrs-Anstalt, St.,</b>   |      |
|                                  |        |                                      |        | betto 65 J. verl. . . . . 4 1/2%       | 98 -   | <b>Böhmische Nordbahn 150 fl.</b>    |      | <b>100 fl.</b>                           |      |
|                                  |        |                                      |        |                                        |        |                                      |      |                                          |      |

(927)

# Kundmachung

3. 5134.

der k. k. Landesregierung für Krain vom 3. März 1908, 3. 5134, betreffend die Regelung der Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ungarischen Krone nach Krain.

Das k. k. Ackerbauministerium hat mit der Kundmachung vom 27. Februar 1908, Zahl 8319/1009, womit die Einfuhr von Vieh und Fleisch aus den Ländern der heil. ung. Krone nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern bis auf weiteres geregelt wird, Nachstehendes angeordnet:

## I.

In Gemäßheit des § 1, Absatz 1, des I. Teiles der Ministerial-Verordnung vom 31. Dezember 1907 (R. G. Bl. Nr. 282) und nach Maßgabe des § 1, Absatz 2 und 3, sowie des § 4, Punkt 2, desselben Teiles der zitierten Verordnung ist wegen Bestandes von Tierseuchen in den Ländern der heil. ungarischen Krone die Einfuhr der jeweilig in Betracht kommenden Tiergattungen aus den in den offiziellen, periodisch erscheinenden, den k. k. politischen Behörden I. Instanz und den Viehärztlichen Ämtern zuzukommenden ungarischen, beziehungsweise kroatisch-slavonischen Tierseuchenausweisen verweigert angeführten Gemeinden und deren Nachbargemeinden verboten.

## II.

Wegen des Bestandes von Tierseuchen in den Grenzbezirken, und zwar:

a) der Maul- und Klauenseuche in den Stuhlrichterbezirken Viptónjvár (Komitat Viptó), Körmezó (Komitat Maramaros) in Ungarn ist die Einfuhr von Mautentieren (Rindern, Schafen, Ziegen, Schweinen);

b) der Schweinepest in den Stuhlrichterbezirken Körmezó (Kom. Maramaros), Németújvár (Komitat Vas), in Ungarn und in den Bezirken Gospić, einchl. der Stadtgemeinde Karlobag, Gračac (Komitat Lika-Krbava) in Kroatien-Slavonien ist die Einfuhr von Schweinen;

c) des Rotlaufes in den Stuhlrichterbezirken Mezősér (Komitat Moson), Malacsa (Komitat Pozsony), Szinna (Komitat Zemplén) in Ungarn und in dem Bezirke Gračac (Komitat Lika-Krbava) in Kroatien-Slavonien ist die Einfuhr von Schweinen

aus den bezeichneten Bezirken nach den im Reichsrate vertretenen Königreichen und Ländern verboten.

## III.

Wegen erfolgter Einschleppung von Tierseuchen ist verboten:

## 1. Aus Ungarn:

Wegen Einschleppung der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen:

aus den nachstehenden Stuhlrichterbezirken: Eszék, Füzes, Óbuda, Kassa, Szilvágy, Torna (Komitat Bauj-Torna), Alvincz,

einschließlich der Stadtgemeinde Gyulafehérvár, Balázsfalva, Magyarigen, Maros-Ujvár (Komitat Alsó-Fehér), Arad, Borosjenő, Borossebes, Eket, Kisjenő, Nagyhalmagy, Radna, Ternova, Világos (Komitat Arad), Apatin, Baja, Vácsalmás, Dobos, Kula, Németpalánka, Döbör, Topolya, Ujvidék, Zenta, einschließlich der gleichn. Stadtgemeinde (Komitat Vács-Bodrog), Baranovár, Hegyhát, Mohács, Pécs, Sillós, Szent-Lőrincz (Komitat Baranya), Léva, einchl. der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Bars), Békés, Békéscsaba, Gyula, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Droscház, Szeghalom (Komitat Békés), Felvidék, Latorca, Mezőföld, Munkács, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Szolva, Tiszahát, einschließlich der Stadtgemeinde, Beregszász (Komitat Bereg), Besenyszék, Jász, einchl. der Stadtgemeinde Beszterce, Naszód (Komitat Beszterce-Naszód), Vél, Velence, Veretnyófalva, Csejka, Derecke, Gess, Központ, Nagybörze, Margitta, Mezőkeresztes, Nagyszalonta, Sárvár, Szalárd, Székelyhíd, Tente, Vaskő (Komitat Bihar), Eger, Mezőcsát, Miskolc, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Döb, Szendrő, Szentpéter (Komitat Borsod), Battyány, Kovács, Központ, einschließlich der Stadtgemeinde Mátó (Komitat Eszék), Eszék, Tiszáninn, Tiszántúl, einchl. der Stadtgemeinde Szentes (Komitat Eszék), Esztergom, einchl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Párlány (Komitat Esztergom), Abony, Sárospatak, Székelyvár, Vél (Komitat Fejér), Kismén, Komárom, einchl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Torna (Komitat Gömör-Kishegy), Puszt, Solodolva, Tiszeg, einschließlich der Stadtgemeinde Győr, Hajdúszoboszló, einchl. der gleichn. Stadtgemeinde, Központ (Komitat Hajdú), Eger, einchl. der gleichn. Stadtgemeinde, Gyöngyös, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Hatvan, einschließlich der gleichnam. Stadtgemeinde, Heves, Pétervásár, Tiszafüred (Komitat Heves), Algyógy, Léva, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Hunyad, einschließlich der Stadtgemeinde Bajbanyád, Marosillye (Komitat Hunyad), Alsószász, Alsótisza, Felsőszász, einchl. der Stadtgemeinde Jászberény (Komitat Jász-Nagykun-Szolnok), Dicsőszentmárton, Erzsébetváros, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Rabot (Komitat Kis-Kisküllö), Almás, Bánffy-Hunyad, Kolozsvár, einschließlich der Stadtgemeinde Kolozs, Tele (Komitat Kolozs), Csallókö, Gess, Udvart (Komitat Komárom), Boglár, Bojovics, Karánsebes, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Lugos, einschließlich der gleichn. Stadtgemeinde, Maros, Orsova, Terego (Komitat Krassó-Szörény), Puszt, Sziget, einchl. der Stadtgemeinde Maramaros, Terego, Terego, Terego, Terego (Komitat Maramaros), Maros-Alsó, Maros-Felső, Nyárad-Szereda, Régen-Alsó, ein-

schließlich der Stadt Szász-Régen (Komitat Maros-Torda), Magyaróvár, Rajta (Komitat Moson), Segesvár, einschließlich der gleichn. Stadtgemeinde, Medgyes, einchl. der gleichn. Stadtgemeinde (Komitat Nagyküllö), Balassagyarmat, Füle, Vojonoz, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Szirák (Komitat Nógrád), Abony, einschließlich der Stadtgemeinden Eger és Nagykőrös, Alsóabasz, Dunabesz, Döbör, Kálcs, Kiskőrös, einschließlich der Stadtgemeinde Kiskunhalas, Kiskunfélegyháza, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Monor, Nagyláta, Pomáz, einschließlich der Stadtgemeinde Szent-Endre, Rácztelek, Vác, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Pest-Bilis-Solt-Kiskun), Alsócsalló (Komitat Pozsony), Alsótörzsa (Komitat Sáros), Eszék, Zsál, Kaposvár, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Lengyel, Marczal, Nagyatád, Szigetvár, Táb (Komitat Somogy), Csepreg, Csorna, Kaposvár, Kismarton, einschließlich der Stadtgemeinden Kismarton und Kúsz, Nagymarton, Sopron (Komitat Sopron), Alsóabasz, einchl. der Stadtgem. Nyiregyháza, Bogdány, Kiskőrös, Pálfalva, Nagyláta, Kőrös, Tisza (Komitat Szabolcs), Eszék, Mátészalka, Nagybánya, einchl. der Stadtgem. Nagybánya und Felsőbánya, Nagylároly, einchl. der gleichnamigen Stadtgemeinde, Nagyszombat, Szatmár, Szinyvőáralja (Komitat Szatmár), Szilágy, Szilágyosmihály, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Tasná, Bilák, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Zsibó (Komitat Szilágy), Veken, Csallókö, Deés, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Kékes, Nagylóda, Szamosújvár, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Szolnok-Dobó), Buziás, Eszék, Delta, Fehérvár, einschließlich der gleichnamigen Stadtgem., Központ, Kékes, Berce (Komitat Temes), Dunabesz, Központ, einschließlich der Stadtgemeinde Szeged, Tamas, Bolygó (Komitat Tolna), Felvincz, Maros-Ludas, Torda, einchl. der gleichn. Stadtgemeinde, Torockó (Komitat Torda-Aranyos), Mibunár, Antalalva, Bánlat, Nagybörze, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Nagylóda, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Páncsova, Pádány, Törökkanizsa (Komitat Torontál), Tiszántúl (Komitat Ugocsa), Kapos, Szobráncz, Ungvár, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde (Komitat Ung), Csallókö, Körmen, Kőszeg, einchl. der gleichn. Stadtgemeinde, Sárvár, Szombat, einchl. der gleichn. Stadtgemeinde, Vasvár (Komitat Vas), Deveser, Enying, Pápa, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Veszprém, einschließlich der gleichnamigen Stadtgem., Jircz (Komitat Veszprém), Alsó-Lendva, Balatonfűred, Csáttornya, Kanizsa, einchl. der Stadtgemeinde Nagy-Kanizsa,

Kezthely, Letenye, Nova, Pacsa, Perlat, Tapolca, Zalaegerszeg, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Zalaszentgrót (Komitat Zala), Bodrog, Galszék, Kommona, Nagymihály, Satoralfajhely, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Szatmár, Varnó (Komitat Zemplén),

sowie aus den Municipalstädten Baja, Debrecen, Győr, Hodmezővásárhely, Kesztemet, Páncsova, Sopron, Szabadka, Szatmár-Nemeti, Szeged, Berce.

## 2. Aus Kroatien-Slavonien:

Wegen Einschleppung der Schweinepest die Einfuhr von Schweinen aus den nachstehenden Bezirken: Bjelovar, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Čazma, einchl. der Stadtgemeinde Ivanec, Garešnica, Gjurjevac, Koprivnica, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Križevci, einschließlich der gleichnam. Stadtgemeinde, Kutina (Komitat Bjelovar-Križevci), Bojnić (Komitat Moson-Riefa), Brod, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Daruvar, Nova Gradiška, Novska, Pakrac, Požega, einchl. der gleichn. Stadtgemeinde (Komitat Požega), Trig, Ruma, Sib, Vinkovci, Zupanje (Komitat Srijem (Syrnien)), Ivanec, Klanjec, Krapina, Ljubreg, Novmarof, Pregrada, Barabjin, Zlatar (Kom. Barabjin), Slatina, Virovitica (Komitat Virovitica), Dvor, Dugo Selo, Glina, Jaske, Karlovac, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Koprivnica, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Petrinja, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Bjelovino, Samobor, Sisak, einschließlich der gleichnamigen Stadtgemeinde, Stabica, Sveti Ivan-Jelina, Belica Gorica, Brinje, Zagreb (Komitat Zagreb),

sowie aus den Municipalstädten Osijek, Barabjin, Zagreb.

Die Einfuhr von frischem Fleisch ist nur zulässig, wenn die Sendungen durch Zertifikate des Inhabers ausgewiesen werden, daß die betreffenden Tiere bei der vorchriftsmäßig gepflogenen Beschau sowohl im lebenden Zustande als auch nach der Schlachtung von einem behördlichen Tierärzte gesund befunden worden sind.

Durch die gegenwärtige Kundmachung wird die Kundmachung des k. k. Ackerbauministeriums vom 7. Februar 1908, 3. 4913/568 («Wiener Zeitung» vom gleichen Tage Nr. 31), bezw. die h. o. Kundmachung vom 11. Februar 1908, 3. 3373, außer Wirksamkeit gesetzt.

Übertretungen dieser Vorschriften werden nach den §§ 44 und 45 des allgemeinen Tierseuchengesetzes bestraft und finden auf verbotswidrig eingebrachte Transporte die Bestimmungen des § 46 dieses Gesetzes Anwendung.

## K. k. Landesregierung für Krain.

Laibach, am 3. März 1908.

## Razglas

St. 5134.

c. kr. deželne vlade za Kranjsko z dne 3. marca 1908, št. 5134, s katerim se do nadaljnje odredbe uravnava uvažanje živine in mesa iz dežel ograde krone na Kranjsko.

C. kr. poljedelsko ministrstvo je z razglasom z dne 27. februarja 1908, št. 8319/1009, s katerim se uravnava uvažanje živine in mesa iz dežel ograde krone v kraljevini in dežele, zastopane v državnem zboru, do nadaljnje odredbe nastopno odredilo:

## I.

V zmislu § 1. odstavek 1. I. dela ministrskega ukaza z dne 31. decembra 1907. (drž. zak. št. 282), in po določili § 1. odstavka 2. in 3., ter § 4., točka 2. istega dela navedenega ministrskega ukaza je zaradi obstoječih živinskih kug v deželah sv. ograde krone prepovedano uvažati vsako-kratno v poštev vzete živinske vrste iz okuženih občin in njihovih sosednjih občin, navedenih v uradnih, periodično izhajajočih, c. kr. političnim oblastvom I. stopnje in oglednim živinozdravnikom pošiljanih

ogrskih, oziroma hrvaško-slavonskih izkazih o živinskih kugah.

## II.

Zaradi obstoječih živinskih kug v mejnih okrajih in sicer:

a) Zaradi kuge v gobcu in na parkljih v stoličnih sodiških (glej nemško besedilo) na Ogrskem je prepovedano uvažati parkljato živino (govejo živino, ovce, koze, prašiče);

b) zaradi svinjske kuge v stoličnih sodiških (glej nemško besedilo) na Ogrskem in v okrajih Gospić z vsteto mestno občino Bag, Gračac (velika županija Lika-Krbava) na Hrvaško-Slavonskem je prepovedano uvažati prašiče;

c) zaradi svinjske rdečice v stoličnih sodiških (glej nemško besedilo) na Ogrskem in v okrajih Gračac (velika županija Lika-Krbava) na Hrvaško-Slavonskem je prepovedano uvažati prašiče.

Lika-Krbava) na Hrvaško-Slavonskem je prepovedano uvažati prašiče

iz omenjenih okrajev v kraljevini in dežele, zastopane v državnem zboru.

## III.

Zaradi zanesenih živinskih kug je prepovedano:

## 1. Iz Ogrske:

Zaradi zanesene svinjske kuge uvažati prašiče: iz stoličnih sodiških (glej nemško besedilo) in iz svobodnih mest Baja, Debrecin, Hodmezővásárhely, Keckemet, Páncsova, Rab, Sopron, Sadačka, Satmar-Nemeti, Seged, Vrše.

## 2. Iz Hrvaške in Slavonije:

Zaradi zanesene svinjske kuge uvažati prašiče iz nastopnih okrajev

(glej nemško besedilo) in iz svobodnih mest Osijek, Varaždin in Zagreb.

Uvažanje svežega mesa je dopustno samo tedaj, kadar imajo pošiljatelj seboj potrdilo, da je dotično živino tako, kakor je predpisano, ogledal oblastveni živinozdravnik, in to tedaj, ko je bila še živa, kakor tudi potem, ko je bila že zaklana, in da jo je našel popolnoma zdravo.

S tem razglasom se razveljavlja razglas imenovanega c. kr. ministrstva z dne 7. februarja 1908, št. 4913/568 («Wiener Zeitung» istega dne št. 41), oziroma tukajšnji razglas z dne 11. februarja 1908, št. 3373.

Prestopki teh prepovedi se kaznujejo po §§ 44. in 45. občnega zakona o živinskih kugah, in na pošiljatelj, ki bi se vpejalje zoper te prepovedi, se uporabljajo določila § 46. tega zakona.

## C. kr. deželna vlada za Kranjsko.

V Ljubljani, dne 3. marca 1908.

# Brennholz

Infolge Einführung der Kohlenfeuerung in meinem Backhause sind die auf meinem Holzplatz (Ecke der Ballhaus- und Hilschergasse) lagernden Holzvorräte, ungefähr 100 Klafter schönen trockenen Buchenholzes u. 20 Klafter weichen Brennholzes, billigst (eventuell klafferweise) zu verkaufen.

(930) 5-1

Jean Schrey.

Gegründet 1842.  
Wappen-, Schriften-  
und Schildermaler  
**Brüder Eberl**  
Laibach  
Miklošičstraße Nr. 6  
Ballhausgasse Nr. 6.  
Telephon 154. (3607) 150

## Flechten- od. Beinwundenkranke

auch solche, die nirgends Heilung fanden, verlangen Prospekt und beglaubigte Atteste aus Österreich gratis. C. W. Rolle, Altona-Bahrenfeld (Elbe), Deutschland. (598) 12-8

## Geschäfts-Nachricht.

Um allen Ansprüchen in jeder Beziehung genügen zu können, habe ich mein seit 25 Jahren bestehendes Backhaus gründlich renoviert, die Backöfen völlig umgebaut und zu Dampföfen ausgestaltet, mein Unternehmen mit den modernsten technischen Behelfen, speziell Knet- und Mischmaschinen, versehen und ein vorzüglich geschultes Personal angeworben. Dadurch bin ich in die Lage versetzt, ein tadelloses, gleichmäßiges, exquisit resches Gebäck zu erzeugen; die anstatt der Holzfeuerung eingeführte Kohlenfeuerung ermöglicht mir, selbst das größte Brotquantum in drei Stunden prompt zu liefern.

Gebacken werden sämtliche Sorten Feingebäck sowie gewöhnliches Gebäck und Brotsorten, darunter das sehr beliebte Kornbrot, ferner als Spezialitäten: Wiener Kranzkuchen, Nußbeugel, Nuß- und Rosinenstrudel, Zuckerkipfel (Brioche) und Buchteln. Stets vorrätig sind verschiedene Teegebäcksorten aus der Fabrik V. Schmidt und Grazer Zwieback von F. Spreng.

Bestellungen aller Art werden in meiner Zentralverkaufsstelle Gradišče Nr. 5 und in den Filialen: Prešerenstraße Nr. 50, Bahnhofgasse Nr. 26, Krakauerdamm Nr. 4 und in der Baracke nächst der Tabakfabrik entgegen genommen.

Mit der Versicherung, daß ich stets bestrebt sein werde, allen Ansprüchen in jeder Richtung zu genügen, bitte ich um recht zahlreichen Zuspruch.

(931) 5-1

Hochachtungsvoll Jean Schrey.

## Eröffnungsanzeige der Weinhandlung Schellenburggasse Nr. 6.

Endesgefertigter beehrt sich, dem P. T. Publikum höflichst mitzuteilen, daß er am 1. März l. J.

**ein Weingeschäft**  
mit garantiert echten Weinen

Schellenburggasse 6

eröffnet hat.

### Weinpreise:

|                                 |                                  |
|---------------------------------|----------------------------------|
| Terrano, Flasche zu 1 / K -64   | Lissa, rot, Flasche zu 1 / K -84 |
| Opollo, fein . . . . . -64      | Lissa, weiß . . . . . -90        |
| Tischwein, weiß . . . . . -64   | Refosko . . . . . -96            |
| Tiroler Gropello . . . . . -72  | Wermouthw., allerrf. 7/10 „ 1-   |
| (Hügelwein)                     | Marsala ff. 7/10 . . . . . 1-50  |
| Rebula, hochprima . . . . . -76 |                                  |

Bei Abnahme von 10 Flaschen auf einmal per Flasche um 4 Heller billiger.

Die Flaschenweinhandlung ist wohlversehen mit den besten Qualitäten der Brionischen Insel-Produkte, ferner Cognac, Champagner, Samos, Malaga, Vino santo, Weintreiber etc. etc.

Hier angeführte Qualitäten sind auch in der Flaschenweinhandlung, Judengasse 3, erhältlich.

Ebenso sind sämtliche Weine in Fässern zu ermäßigten Preisen zu haben.

Hochachtungsvoll **Francesco Cascio**  
Schellenburggasse 6 — Judengasse 3.

(905) 3-2

## Monatzimmer

schön möbliert, mit Verpflegung und separatem Eingang, wird mit 15. März von einem Herrn zu mieten gesucht. Gefl. Anträge unter „Monatzimmer 913“ an die Administration dieser Zeitung. (913) 2-2

## Tierspital

Ordination von 9 bis 11 Uhr.  
(195) Telephon Nr. 44. 300-25

## Grosser Bücher-Einkauf!

(936)

Gelegentlich meiner Anwesenheit in Laibach kaufe ich daselbst Büchersammlungen und einzelne Werke von Wert zu höchsten Preisen. Auch Angebote von Stichen, Urkunden, Manuskripten erbeten.

Angebote, bezw. Mitteilung behufs Besichtigung, sind unter „Sammler“ an die Adminstr. dieser Zeitung zu richten.

## Für die Frühjahrs- und Sommersaison

komplett sortiertes Lager von frisch angelangten 25.000 Stück Damen-, Herren-, Knaben-, Mädchen- und Kinderkonfektion, und zwar:

|                 |                                                                            |
|-----------------|----------------------------------------------------------------------------|
| Über 5000 Stück | modernste Stoffanzüge von fl. 4.-, 7-50 und 10.- aufw.                     |
| „ 1500 „        | Überzieher und Raglans in neuesten Farben, von fl. 6.-, 9.- und 12.- aufw. |
| „ 2500 „        | Kinder- und Knaben-Anzüge von fl. 1-90 und 3-50 aufw.                      |
| „ 1000 „        | lange Kamelhaar- und Gummi-Pelerinen von fl. 3.- und 5.- aufw.             |
| „ 5000 „        | Damenjacken, Paletots, Kragen u. Kostüme von fl. 3.-, 5.- und 10.- aufw.   |
| „ 10.000 „      | Schösse, Blusen, Gürtel sowie Herrenhüte, Sportkappen und Wäsche.          |

Jederzeit lagernd: Pariser und Berliner Modelle der Damenkonfektion sowie Original englische Sportanzüge und Ueberzieher. — Maßordres werden auf das feinste und schnellste in Wien gefertigt. — Auswahlsendungen werden überallhin auch ohne Nachnahme zugesandt.

Staunend billige Preise!

## Englisches Kleidermagazin O. Bernatović

(910)

Laibach, Rathausplatz Nr. 5.

3-2

K. k. österr. Staatsbahnen.

## Auszug aus dem Fahrplane

gültig vom 1. Oktober 1907.

### Abfahrt von Laibach (Südbahn):

7 Uhr 5 Min. früh: Personenzug nach Abling, Tarvis, Villach Südb., Görz Staatsb., Triest k. k. Staatsb., Villach (über Rosenbach), Klagenfurt, Prag.  
7 Uhr 7 Min. früh: Personenzug nach Großlupp, Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee.  
9 Uhr 5 Min. vorm.: Personenzug nach Abling, Villach (über Rosenbach), Klagenfurt, Prag.  
11 Uhr 40 Min. vorm.: Personenzug nach Abling, Tarvis, Villach Südb., Görz Staatsb., Triest k. k. Staatsb., Villach (über Rosenbach), Klagenfurt.  
1 Uhr 5 Min. nachm.: Personenzug nach Großlupp, Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee.  
3 Uhr 45 Min. nachm.: Personenzug nach Abling, Tarvis, Villach Südb., Görz Staatsb., Triest k. k. Staatsb., Villach (über Rosenbach), Klagenfurt, Prag.  
7 Uhr 10 Min. abends: Personenzug nach Großlupp, Rudolfswert, Strascha-Töplitz, Gottschee.  
7 Uhr 35 Min. abends: Personenzug nach Abling, Tarvis, Villach (üb. Rosenbach), Klagenfurt, Prag.  
10 Uhr 40 Min. nachts: Personenzug nach Abling, Tarvis, Villach Südb., Görz Staatsb. und Triest k. k. Staatsb., Villach Südb. (über Rosenbach).

### Abfahrt von Laibach (Staatsbahn):

7 Uhr 28 Min. früh: Personenzug nach Stein.  
2 Uhr 05 Min. nachm.: Personenzug nach Stein.  
7 Uhr 10 Min. abends: Personenzug nach Stein.  
10 Uhr 50 Min. abends: Personenzug nach Stein (nur an Sonn- und Feiertagen im Oktober).

Die Ankunfts- und Abfahrtszeiten sind nach mitteleuropäischer Zeit angegeben.

(5191) 26-10

### Ankunft in Laibach (Südbahn):

6 Uhr 58 Min. früh: Personenzug von Villach Südb., Tarvis, Abling, Görz, Triest.  
8 Uhr 34 Min. früh: Personenzug von Gottschee, Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Großlupp.  
11 Uhr 15 Min. vorm.: Personenzug von Prag, Klagenfurt, Villach Südb. über Rosenbach und Tarvis, Görz Staatsb., Abling.  
2 Uhr 32 Min. nachm.: Personenzug von Gottschee, Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Großlupp.  
4 Uhr 36 Min. nachm.: Personenzug von Villach Südb., Tarvis, Klagenfurt, Villach (über Rosenbach), Görz Staatsb., Triest k. k. Staatsb., Abling.  
6 Uhr 50 Min. abends: Personenzug von Prag, Klagenfurt, Villach (über Rosenbach), Abling.  
8 Uhr 37 Min. abends: Personenzug von Gottschee, Strascha-Töplitz, Rudolfswert, Großlupp.  
8 Uhr 45 Min. abends: Personenzug von Villach Südb., Tarvis, Klagenfurt, Villach (über Rosenbach), Triest k. k. Staatsb., Görz Staatsb., Abling.  
11 Uhr 50 Min. abends: Personenzug von Tarvis, Klagenfurt, Villach (üb. Rosenbach), Triest k. k. Staatsb., Görz Staatsb., Abling.

### Ankunft in Laibach (Staatsbahn):

6 Uhr 46 Min. früh: Personenzug von Stein.  
10 Uhr 59 Min. vorm.: Personenzug von Stein.  
6 Uhr 10 Min. abends: Personenzug von Stein.  
9 Uhr 55 Min. abends: Personenzug von Stein (nur an Sonn- und Feiertagen im Oktober).

Die k. k. Staatsbahndirektion Triest.

Direkte Tagesverbindungen zwischen Triest und Tirol. Mit 1. März l. J. wurde die direkte Tagesverbindung zwischen Triest, k. k. Staatsbahn, und Innsbruck, welche bereits im Vorjahre bei dem reisenden Publikum lebhaften Anklang fand, wieder hergestellt und treten von diesem Tage an im Anschlusse an die Staatsbahnzüge Nr. 16 und 7 die Südbahnschnellzüge Nr. 411 zwischen Villach und Franzensfeste und Nr. 15 zwischen Innsbruck und Franzensfeste wieder in Verkehr. — Die Fahrordnung in der Richtung Triest—Innsbruck ist folgende: Triest k. k. Staatsbahn ab 8 Uhr 45 Minuten früh, Innsbruck an 10 Uhr 41 Minuten nachts. — In der Gegenrichtung: Innsbruck ab 6 Uhr 24 Minuten früh, Triest k. k. Staatsbahn an 8 Uhr 10 Minuten abends. — Bei beiden Zugverbindungen werden direkte Wagen erster und zweiter Klasse in der Strecke Triest k. k. Staatsbahn—Innsbruck geführt.